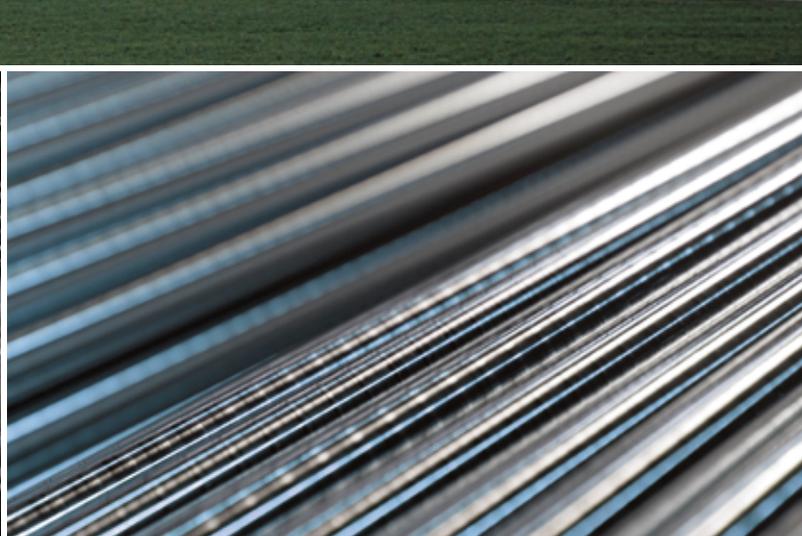




SAH
Stahlwerk Annahütte

KREISLAUF. WIRTSCHAFT. LEBEN.

Nachhaltigkeitsbericht Stahlwerk Annahütte
Geschäftsjahr 2021





Vorwort



Inhalt

- 01 Vorwort
- 02 Das Stahlwerk Annahütte

04 Unternehmen & Wertschöpfung **Qualität liefern**

- 05 Unternehmensprofil
- 06 Werte und Compliance
- 07 Steuerung von Nachhaltigkeit
- 09 Produktqualität und Sicherheit
- 10 Verantwortungsvolle Beschaffung

11 Umwelt & Energie **Ressourcen schonen**

- 12 Umweltmanagement
- 12 Energie
- 14 Emissionen
- 16 Material- und Ressourceneffizienz
- 19 Nachhaltige Produkte für Kunden

20 Mitarbeiter & Gesellschaft **Mitarbeiter fördern**

- 21 Attraktives Arbeitsumfeld
- 23 Sicherheit und Gesundheitsschutz
- 24 Aus- und Weiterbildung
- 25 Gesellschaftliches Engagement

-
- 26 GRI-Inhaltsindex
 - 29 Über den Bericht
 - 30 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

Unseren diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen wir mit gemischten Gefühlen. Auf der einen Seite leiten uns Optimismus und Ideenreichtum in eine ökologischere und sozialere Zukunft. Auf der anderen Seite bedrücken uns Schmerz und Sorge angesichts der russischen Aggression in der Ukraine.

Als Stahlwerk Annahütte sind wir von den Entwicklungen auch wirtschaftlich betroffen, der konkrete Umfang der direkten und indirekten Auswirkungen ist aber aus heutiger Perspektive noch mit hohen Unsicherheiten verbunden. Wir unterstützen die Politik der Bundesregierung und stehen hinter den eingeleiteten Wirtschaftssanktionen. Doch zugleich warnen wir vor einem möglichen Embargo von Erdgas aus Russland, das für viele Industriezweige und auch für unsere Produktion weitreichende Konsequenzen hätte. Kurzfristig ist Erdgas bei der Stahlherstellung und -verarbeitung nicht zu ersetzen.

Die geopolitischen Spannungen waren schon im Berichtsjahr durch volatile Energiepreise spürbar. Nichtsdestotrotz haben wir das Thema Nachhaltigkeit weiter vorangetrieben. Wir sind überzeugt, dass mit langfristigem Denken und verantwortungsvollem Handeln der Weg in eine erfolgreiche Zukunft für Stahlwerk Annahütte bereitet wird.

Durch unsere beiden Wasserkraftwerke SAH I und SAH II können wir fast die Hälfte unseres Strombedarfs selbst abdecken. Mit dem Bau einer Fotovoltaikanlage im laufenden Geschäftsjahr erweitern wir unsere Kapazitäten

nochmals. Zusätzlich stellen wir beim zugekauften Strom komplett auf erneuerbare Energien aus deutschen Anlagen um.

Die Verankerung von Nachhaltigkeit zeigt sich auch in unserer Produktstrategie. So reduzieren wir etwa bei verschiedenen Ankersystemen den Materialeinsatz signifikant bei gleichbleibenden Leistungsmerkmalen, was zu einer verbesserten CO₂-Bilanz der jeweiligen Produkte führt. Dafür weisen wir ab diesem Bericht auch den CO₂-Fußabdruck für verschiedene Produktgruppen (Product Carbon Footprint, PCF) aus.

Neben ökologischen Fortschritten behandelt dieser Nachhaltigkeitsbericht weitere Aspekte einer nachhaltigen Unternehmensführung. Dazu gehören insbesondere die Belange unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – angefangen beim Gesundheitsschutz über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bis hin zu karitativen Projekten, die wir in unserer Region unterstützen.

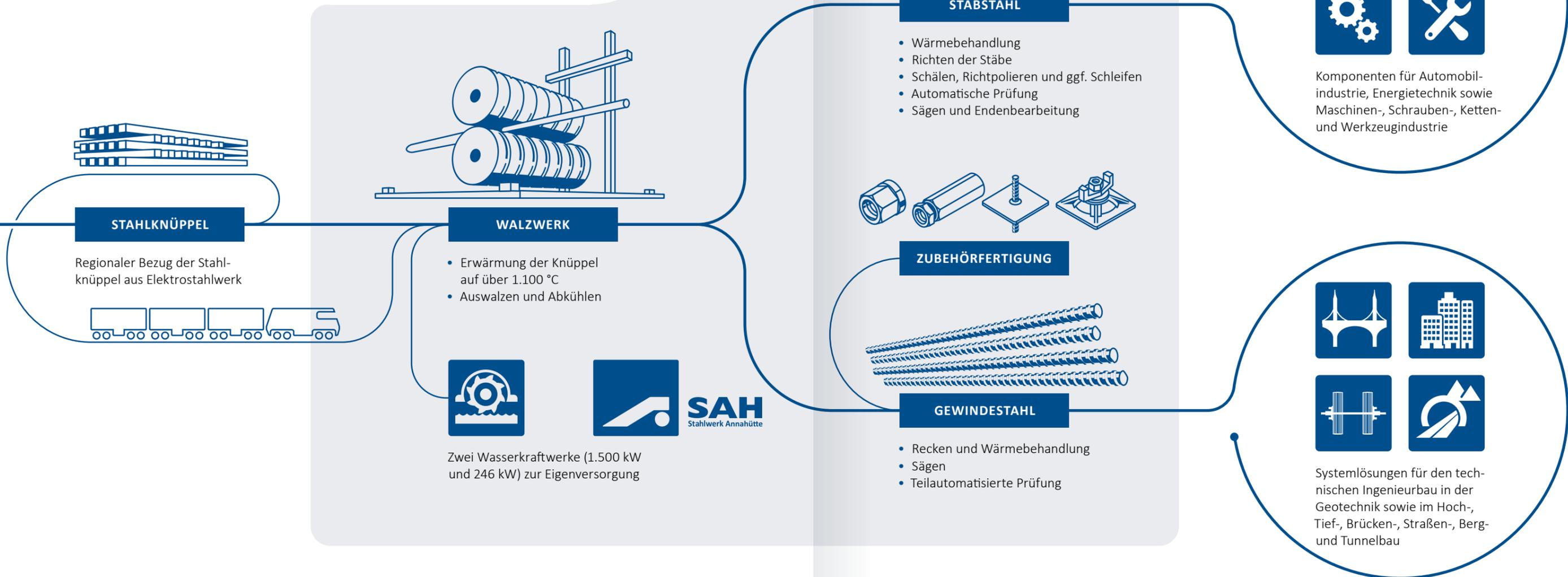
All unsere Ziele und Maßnahmen haben wir entsprechend der Global Reporting Initiative (GRI) dokumentiert. Wir wünschen eine aufschlussreiche Lektüre.

Ihre Geschäftsführung

Katharina Eisl Ingo Glane Tanja Jursa

Das Stahlwerk Annahütte

Ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette



Zwei Wasserkraftwerke (1.500 kW und 246 kW) zur Eigenversorgung

100%
 Recyclingstahl

240.000t
 Stahl pro Jahr verarbeitet

IATF 16949, ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001
 zertifizierte Produktion

100%
 des eingesetzten Stahls können beliebig oft wiederverwendet werden

100%
 Anlieferung mit der Bahn

588
 Mitarbeiter aus 30 Nationen

100%
 des Stahlschrotts der Produktion werden wiederverwendet

Bis zu **50%**
 unseres Strombedarfs decken wir über unsere eigenen Wasserkraftwerke



Blankstahl-Bund

Unternehmen & Wertschöpfung

Qualität liefern

Das traditionsreiche Stahlwerk Annahütte ist qualitätsführend in der Herstellung von warmgewalzten Stab- und Gewindestählen. Wir sind fest in der Region Berchtesgadener Land verwurzelt. Besonderen Wert legen wir auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Unternehmensprofil

Das Stahlwerk Annahütte ist einer der führenden Produzenten im Segment der Stab- und Gewindestähle. Unsere Qualitätsstähle bewähren sich weltweit in der Automobil-, Werkzeug- und Kettenindustrie, im Maschinenbau und in der Energiegewinnung. In nahezu jedem europäischen Auto sind Komponenten aus Stabstahl der Annahütte verbaut – von Motor- über Fahrwerkskomponenten bis hin zu Gleitwindegetrieben für die Hinterachslenkung. Im Bereich des technischen Ingenieurbaus sind wir mit unseren Produkten der Marke SAS Systems Weltmarktführer für warmgewalzten Gewindestahl.

Das Stahlwerk Annahütte gehört zur Max Aicher Unternehmensgruppe. Diese wird von der Max Aicher Stiftung umspannt. Als traditionsreiches Unternehmen ist das Stahlwerk fest im Berchtesgadener Land verwurzelt. Mit über 580 Mitarbeitern am Standort Hammerau ist es ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Seine Geschichte reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück, gegründet wurde es als Eisenwerk im Jahr 1537. 1975 erwarb Max Aicher die Werksanlage und benannte sie in „Stahlwerk Annahütte Max Aicher GmbH & Co. KG“ um. Die Geschäftsführung besteht aus drei gleichberechtigten Mitgliedern für die Bereiche Verwaltung/Finanzen, Vertrieb/Qualitätssicherung und Technik. Wir sind international tätig und arbeiten eng mit unseren Partnern zusammen. Niederlassungen und Beteiligungen haben wir in Europa, Asien sowie Amerika. Mit einem hohen Exportanteil von ca. 50 Prozent der in Hammerau gewalzten Produkte folgen wir den Bedarfen unserer Kunden weltweit. Wichtige Märkte sind neben Europa unter anderem Australien, Südkorea und Mexiko.

Wirtschaftliche Leistung und Rahmenbedingungen

Der Halbleitermangel in der Automobilindustrie hat ab dem zweiten Quartal des Berichtsjahres weltweit und insbesondere in Deutschland zu einer drastischen Drosselung der Produktion geführt. Auch die Produktion des Stahlwerks Annahütte war davon betroffen. Eine Erholung des Lieferengpasses wird erst für 2023 prognostiziert. Parallel gewinnt der Wandel der Mobilität an Dynamik. Die Transformation der Antriebstechnologie vom Verbrennungsmotor hin zum Elektroantrieb wird mit einem signifikanten Mengenrückgang des im Antriebsstrang eingesetzten Stabstahls einhergehen.

Weitere Herausforderungen stellen für uns das nationale Klimaschutzgesetz sowie das europäische „Fit for 55“-Paket dar. Beide Regulierungen führen bereits heute zu einer hohen Kostenbelastung für die Stahlindustrie, Tendenz steigend.

Um den Anforderungen der Nachhaltigkeitsagenda unternehmerisch zu begegnen, forcieren wir unter anderem unsere Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energien. So haben wir im Dezember 2020 unser zweites betriebseigenes Wasserkraftwerk in Betrieb genommen. Im ersten Betriebsjahr erreichten wir bereits eine Verfügbarkeit von 99,4 Prozent, das Wasserkraftwerk hat praktisch zu jeder Zeit Strom produziert. Für das Jahr 2022 planen wir den Bau einer Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 435 kW.

Werte und Compliance

Verantwortliche Unternehmensführung

Das Stahlwerk Annahütte bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wir berücksichtigen bei unseren unternehmerischen Entscheidungen die Folgen in ökonomischer wie auch in sozialer und ökologischer Hinsicht.

Die Achtung der internationalen Menschenrechte ist eines unserer Grundprinzipien. Ebenso erkennen wir die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ausnahmslos an. Unsere Unternehmensziele folgen den Prinzipien Kundenorientierung, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, höchster Produktqualität, Umweltschutz sowie einer ressourcenschonenden Produktion.

Unser Leitbild

Die Max Aicher Stiftung hat für die gesamte Unternehmensgruppe verpflichtende Grundsätze und Leitlinien definiert, die auch für das Stahlwerk Annahütte gelten. „Unsere Ziele, unsere Werte, unser Handeln“ – das ist das Motto dieses Leitbilds. Es beschreibt unter anderem, wofür wir stehen: Unser Handeln orientieren wir an allgemeingültigen ethischen Werten – insbesondere an Integrität, Rechtfertigung, Respekt vor der Menschenwürde, Offenheit und Nichtdiskriminierung von Religion, Weltanschauung, Geschlecht oder Ethnie. Das gesamte Leitbild ist hier nachzulesen: ► <https://www.max-aicher.de/home/stiftung/max-aicher-philosophie/>

Regelkonformes Verhalten

Wir folgen in allen Unternehmensbelangen den geltenden Gesetzen. Darüber hinaus halten wir uns an interne Richtlinien und ethische Grundsätze. Dazu gehört unter anderem, dass wir Korruption, Bestechung und wettbewerbswidriges Verhalten ablehnen. Wir fördern Transparenz, integriertes Handeln sowie verantwortliche Führung und Kontrolle im Unternehmen. Fairer Wettbewerb ist die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit.

Neben den verpflichtenden Grundsätzen und Leitlinien gilt für das Stahlwerk Annahütte eine Allgemeine Verhaltensrichtlinie (AVR). Sie definiert die Maßstäbe für das Verhalten der Mitarbeiter in geschäftlicher, rechtlicher und ethischer Hinsicht. Wir erwarten von jedem Mitarbeiter die konsequente Einhaltung dieser Richtlinien. Verstöße tolerieren wir nicht und behalten uns arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur außerordentlichen Kündigung des Arbeitsvertrages vor. Die Verhaltensrichtlinien sind Bestandteil der Informationsbroschüre für neue Mitarbeiter. Alle betroffenen Mitarbeiter werden mithilfe der Unterweisungssoftware eplas jährlich hinsichtlich Compliance sowie des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes geschult.

Mögliche Korruptionsrisiken verantwortet der zuständige Compliance Officer. Bestätigte Korruptionsfälle sind uns nicht bekannt, weder im Berichtsjahr noch in den beiden Jahren davor. Auch wurden keine Sanktionen oder Bußgelder aufgrund von Gesetzesverstößen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen uns verhängt, weder im Berichtsjahr noch in den beiden Vorjahren.

Steuern

Die Einhaltung steuerrechtlicher Verpflichtungen ist für die Max Aicher Stiftung Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Die Unternehmensgruppe verfolgt keine unangemessenen Steuervermeidungsstrategien und zahlt dort Steuern, wo sie wertschöpfend tätig ist. Wir haben zusammen mit einer externen Steuerberatung eine Strategie erarbeitet, die den nationalen wie internationalen Regelungen stets rechtzeitig sowie vollumfänglich nachkommt und gleichzeitig wirtschaftlichen Prinzipien folgt. Die Steuerabteilung der Max Aicher Gruppe ist an den gleichen externen Steuerberater ausgegliedert. Dieser übermittelt im Auftrag der Gruppe länderbezogene Berichte (Country-by-Country-Reporting) für alle Gruppengesellschaften an das Bundeszentralamt für Steuern. Die steuerlichen Angaben basieren grundsätzlich auf dem Konzernabschluss der Gruppe, der von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert ist.

Hinweisgebersystem

Das Stahlwerk Annahütte hat im Jahr 2020 ein Hinweisgebersystem eingerichtet, über das Verstöße gemeldet werden können, beispielsweise aus den Bereichen Kartellrecht, Korruption oder Geldwäsche. Es ermöglicht auch anonyme Meldungen.

Datenschutz einhalten

Der sichere Umgang mit personenbezogenen Daten ist für unser Unternehmen von zentraler Bedeutung. Die Führungskräfte tragen die Verantwortung für die Einhaltung des Datenschutzes in ihrem Bereich. Ein Datenschutzbeauftragter gewährleistet die Einhaltung der DSGVO. Die Datenverarbeitungsprozesse werden transparent und nachvollziehbar gestaltet. Bei der Verarbeitung personenbezogener Daten werden alle gesetzlichen Vorgaben strikt eingehalten. Wir schulen und sensibilisieren Mitarbeiter, deren Arbeit unmittelbar mit der Datenverarbeitung zu tun hat. In den Jahren 2019, 2020 und 2021 gab es keine Beschwerden seitens der Behörden oder Kunden in Bezug auf eine Verletzung des Datenschutzes.

Steuerung von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsverständnis

Für uns bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, finanzielle, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen bei unseren unternehmerischen Entscheidungen zu berücksichtigen. Wir sind uns der Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit bewusst. Deshalb übernehmen wir Verantwortung in folgenden Bereichen:

Wirtschaften: Wir legen Wert auf eine möglichst nachhaltige Lieferkette und langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen. Die Anliegen unserer Stakeholder lassen wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in unsere Nachhaltigkeitsstrategie mit einfließen.

Umwelt: Wir verfolgen eine möglichst ressourceneffiziente Produktion. Umweltschutzmaßnahmen sowie die Reduzierung des Energieverbrauchs sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir wollen unsere Auswirkungen transparent machen und weiter reduzieren.

Mitarbeiter und Gesellschaft: Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Zudem ist uns der Teamgedanke sehr wichtig. Über unser Kerngeschäft hinaus übernehmen wir soziale Verantwortung und unterstützen zum Beispiel karitative Projekte. Zudem haben wir einen eigenen Betriebskindergarten.

Nachhaltigkeit managen

Entscheidungen in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen trifft die Geschäftsführung. Auch die Arbeitnehmervertretung wird dabei mit einbezogen. Größere Investitionen werden mit Beirat und Gesellschaftern abgestimmt.

Unsere Unternehmensstrategie wird von einem umfassenden integrierten Managementsystem (umfasst DIN EN 1090-2, DIN EN ISO 9001, IAF 16949, DIN EN ISO 14001, ISO 45001 (steht 2022 an) und DIN EN ISO 50001) begleitet. Es hilft uns dabei, Prozesse und Produkte stetig zu verbessern. Jährlich werden die Unternehmensziele des Stahlwerks Annahütte festgelegt. So gibt es strategische

Unternehmensziele sowie Qualitäts-, Energie-, Umwelt- und Arbeitsschutzziele. Diese Ziele werden mit einem Aktions- und Maßnahmenplan konkretisiert.

Im Dialog mit Stakeholdern

Mit unseren Interessengruppen stehen wir in kontinuierlichem Austausch. Von großer Relevanz für das Stahlwerk Annahütte sind die Mitarbeiter und Kunden, die Max Aicher Stiftung, die Schwesterfirmen, der Betriebsrat, Lieferanten, Versicherungen, Banken, Berufsgenossenschaft, Gewerbeaufsichtsamt, Anwohner, Genehmigungsbehörden, Umweltverbände, Zertifizierungsstellen, ortsansässige Firmen, die Gemeinde, der Landkreis Berchtesgadener Land und das Land Salzburg.

Der Austausch mit unseren Stakeholdern findet in unterschiedlicher Weise statt. Dazu zählen persönliche Gespräche, Kunden- sowie Mitarbeiterbefragungen, der persönliche Kontakt bei Veranstaltungen oder Mitgliedschaften in Verbänden.

Im Fokus des Stakeholderdialogs steht der Geschäftsbetrieb an sich. Im Berichtsjahr stand dabei insbesondere das Thema Versorgungssicherheit im Fokus. Wir konnten über das gesamte Jahr gewährleisten, dass unsere Kunden zur abgestimmten Zeit mit den gewünschten Mengen versorgt wurden. Die Aspekte Arbeitssicherheit und Umwelt bearbeiten wir überwiegend in Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern. Die Anwohner unserer Produktionsstätten wenden sich mit den Themen Lärm- und Verkehrsbelastung sowie bei der Suche nach einem Kindergartenplatz an uns.

Über die Max Aicher Stiftung engagiert sich das Stahlwerk Annahütte im Verein der Deutschen Eisenhüttenleute (VDEh) und in der Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl). Im Rahmen der Mitgliedschaft in der WV Stahl beteiligen wir uns zusammen mit anderen deutschen Stahlherstellern an den Projektgruppen „Wasserstoff“ und „Grüner Stahl“. Zudem sind wir Mitglied im Arbeitgeberverband bayme der Metall- und Elektroindustrie in Bayern.

Wesentliche Themen

Wie bereits im Jahr 2020 hat das Stahlwerk Annahütte gemeinsam mit einer externen Nachhaltigkeitsberatung vor der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts eine Wesentlichkeitsbewertung durchgeführt. Startpunkt war die Auseinandersetzung mit relevanten Nachhaltigkeitsthemen unter Berücksichtigung von Branche, Geschäftsmodell, globalen Herausforderungen sowie gesetzlichen wie gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Dies ergab eine Liste

potenziell relevanter Nachhaltigkeitsthemen. Im Rahmen einer Befragung und eines Workshops mit Fachabteilungen sowie der Geschäftsführung wurden diese Themen anschließend priorisiert. Dabei wurden interne wie externe Stakeholder-Erwartungen genauso berücksichtigt wie die Auswirkungen unseres Geschäftsmodells auf Menschen, Umwelt und Gesellschaft. Die daraus resultierende Wesentlichkeitsmatrix wurde abschließend nochmals validiert und von der Geschäftsführung bestätigt.

Als wesentliche Themen haben wir folgende definiert:

Unternehmen & Wertschöpfung:

- Produktsicherheit
- Nachhaltiges Lieferantenmanagement
- Compliance und Geschäftsethik
- Informations- und IT-Sicherheit

Umwelt & Energie:

- Energie und Emissionen
- Wasser und Abwasser
- Nachhaltige und innovative Produkte für Kunden
- Material- und Ressourceneffizienz
- Biodiversität
- Transport und Logistik
- Anpassung an den Klimawandel / Resilienz

Mitarbeiter & Gesellschaft:

- Attraktives Arbeitsumfeld
- Aus- und Weiterbildung
- Sicherheit und Gesundheit
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Gesellschaftliches Engagement



Produktqualität und Sicherheit

Qualitätsnormen und Audits

Wir bieten unseren Kunden hochwertige Qualitätsstähle und Gewindestahlsysteme an. Die Einhaltung rechtlicher Vorschriften und anerkannter Normen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Unser Herstellungsprozess ist daneben stets auf dem aktuellen Stand der Technik. Unser Integriertes Managementsystem (IMS) ist

grundsätzlich darauf ausgerichtet, mögliche Fehler zuverlässig im Vorfeld zu vermeiden. Alle Produkte in unserem Unternehmen werden gemäß den Normen IATF 16949 bzw. ISO 9001 gefertigt. Die Einhaltung der Vorgaben dieser Qualitätsnormen wird in jährlich durchgeführten externen Qualitätsaudits sowie in regelmäßigen internen Audits überprüft. Es gab in den vergangenen zehn Jahren keine Produkthaftungsfälle, Rückrufe oder Verstöße.



Qualitätssichernde Maßnahmen

Bereits im Vorfeld von Lieferungen legen wir in Qualitätssicherungsvereinbarungen (QSV) umfangreiche Maßnahmen vertraglich fest. Wie jedes Unternehmen der automobilen Lieferkette ist auch das Stahlwerk Annahütte dazu verpflichtet, die Sicherheit und Konformität der Produkte zu gewährleisten. Unsere externen Qualitätskosten betragen 0,08 Prozent des vergangenen Jahresumsatzes. Zur Sicherstellung der Produktintegrität haben wir einen „Product Safety and Conformity Representative“ (PSCR) benannt. Seine Aufgabe ist es, die Haftungsrisiken im gesamten Produktentstehungsprozess zu bestimmen, zu minimieren und zu beherrschen.

Verantwortungsvolle Beschaffung

Lieferanten

Das Stahlwerk Annahütte versucht, möglichst auf regionale Hersteller zurückzugreifen. Für unser Vormaterial Stahlknüppel haben wir zwei Lieferanten. Hauptlieferant ist unsere Schwesterfirma Lech-Stahlwerke GmbH (LSW), von der wir rund 98 Prozent der eingesetzten Stahlknüppel beziehen.

Der Einkaufswert in Deutschland beträgt 93,0 Prozent des gesamten Einkaufswerts bzw. in Deutschland und Österreich zusammen 95,8 Prozent. Der Rest verteilt sich auf angrenzende europäische Länder, China und Indien.

Supplier Code of Conduct

Das Stahlwerk Annahütte verfügt seit 2020 über einen Supplier Code of Conduct für Lieferanten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie im Einklang mit diesem Verhaltenskodex handeln. Zudem sollen sie angemessene Anstrengungen ergreifen, um eigene Zulieferer und Subunternehmer zur Einhaltung dieser Grundsätze anzuhalten. Wir behalten uns das Recht vor, die Einhaltung des Verhaltenskodex bei bestehenden und neuen Lieferanten im Hinblick auf einschlägige Zertifikate, Kodexe oder Audits zu überprüfen.

Die zentralen Themen des Verhaltenskodex sind:

- **Menschenrechte und soziale Standards:** Hier werden Aspekte wie Arbeitssicherheit, Verbot von Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie Achtung der Grundrechte der Arbeitnehmer vorgeschrieben.

- **Verhalten im geschäftlichen Umfeld:** Dieser Bereich beschäftigt sich mit den Vorgaben im Hinblick auf Anti-Korruption, fairen Wettbewerb, Vermeidung von Interessenkonflikten, Maßnahmen gegen Geldwäsche, Einhaltung von Handelsgesetzen, Exportkontrollen und Sanktionen sowie Schutz von Informationen und Daten.
- **Umweltschutz:** Dieser Themenbereich beinhaltet die Vorgaben im Hinblick auf Umwelt- und Ressourcenschutz sowie eine verantwortungsvolle Materialbeschaffung.

Umweltanforderungen an die Lieferanten

Für das Produkt Stabstahl fordern wir von unseren Lieferanten ein zertifiziertes QM-System nach IATF 16949 oder ersatzweise ein zertifiziertes QM-System nach ISO 9001, verbunden mit der Forderung nach Weiterentwicklung zur IATF 16949 sowie Bewertung der Konformität mit anderen, vom Kunden festgelegten Anforderungen an QM-Systeme. Ein bereits nach ISO 9001 zertifizierter und zugelassener Vormateriallieferant kann als „gesetzter Lieferant“ eingestuft werden, wenn dieser unseren Anforderungen vollumfänglich entspricht und die Risikoanalyse eine positive Bewertung ergibt. Alternativ kann eine Bewertung von einem OEM-Kunden oder durch ein vom OEM-Kunden freigegebenes Unternehmen anerkannt werden. Von Vormateriallieferanten für Spann-, Anker- und Gewindestahl fordern wir ein zertifiziertes QM-System nach ISO 9001.

Generell sollten unsere Lieferanten in einer Lieferantenselbstauskunft ein Managementsystem nachweisen können. Der Lieferant hat sicherzustellen, dass alle von ihm bereitgestellten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen die jeweils geltenden gesetzlichen und behördlichen Anforderungen des Ausfuhrlandes, des Einfuhrlandes und des von uns genannten Bestimmungslandes erfüllen. Die Beurteilung der Vormateriallieferanten erfolgt in Form einer Lieferantenbewertung, die monatlich erfasst wird. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Qualitätsgespräche mit allen Lieferanten statt. Lieferanten, welche wiederholt unseren Qualitätsansprüchen nicht genügen, werden abgelöst.

In den Qualitätssicherungsvereinbarungen (QSV) fordern wir von unseren Vormateriallieferanten, dass sie ein geeignetes Umweltmanagementsystem entsprechend der ISO 14001 anwenden und ein entsprechendes Zertifikat nachweisen.



Schälprozess



Wasserkraftwerk SAH I

Umwelt & Energie

Ressourcen schonen

Wir möchten den Einsatz von Ressourcen und Energie möglichst gering halten und Abfall kontinuierlich reduzieren. Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt wollen wir dadurch minimieren.

Umweltmanagement

Der Umweltschutz hat bei uns hohe Priorität. Durch unser Umweltmanagement wollen wir sowohl mögliche Umweltschäden verhindern als auch alle relevanten gesetzlichen Vorgaben umsetzen. Das Stahlwerk Annahütte ist nach der Umweltmanagementnorm ISO 14001 und nach ISO 50001 Energiemanagementsystem zertifiziert – unser Energie- und Umweltmanagement ist ein Teil des Integrierten Managementsystems (IMS). Die Verantwortung für das Umweltmanagement trägt die Geschäftsführung, umgesetzt wird es durch den Umweltmanagementbeauftragten. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig – mindestens jährlich – zu umweltrelevanten Themen unterwiesen. Ein Beispiel ist der schonende Umgang mit Ressourcen.

ISO 14001 & ISO 50001



zertifizierte Produktion

Im Bereich Umwelt verfolgen wir unter anderem folgende Ziele:

- Reduzierung der Abfallmenge
- Reduzierung der Menge an gefährlichen Abfällen
- Kontinuierliche Steigerung der Recyclingquote
- Weitere Maßnahmen zur Lärminderung

Weder im Jahr 2021 noch in den beiden Vorjahren wurden Bußgelder bzw. Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen gegen uns verhängt.

Auswirkungen auf die Natur im Umland

Im Regelbetrieb hat das Stahlwerk Annahütte keine wahrnehmbaren Auswirkungen auf die Biodiversität im Umland. Das Unternehmen befindet sich im Biosphärenreservat Berchtesgadener Land. Bevor ein Bauvorhaben startet, führen wir eine Umweltverträglichkeitsprüfung durch. Falls sich Baumaßnahmen auf die umliegenden Lebensräume auswirken sollten, versuchen wir dem frühzeitig entgegenzuwirken.



Neuanlage Bachlauf

Energie

Energieverbrauch steuern

Das Stahlwerk Annahütte verfügt seit 2013 über ein systematisches Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die Überwachung erfolgt entsprechend den Vorgaben jährlich über externe Audits. Zudem findet unterjährig ein internes Systemaudit mit externer Unterstützung statt. Die jährlich vereinbarten, quantitativen Unternehmensziele berücksichtigen unter anderem das Ergebnis des Systemaudits. Ergänzend werden operative Ziele im Bereich Energie definiert.

Bedarf und Einsparpotentiale

Das Stahlwerk Annahütte nutzt folgende Energieformen: Erdgas, Propangas, Diesel und elektrischen Strom – dabei macht Erdgas den mit Abstand größten Anteil aus. Vom

gesamten Energiebedarf beträgt der Anteil an fossilen Energieträgern 81,2 Prozent (vorwiegend Erdgas), die restlichen 18,8 Prozent sind elektrischer Strom, von dem 47,9 Prozent regenerativ aus eigener Wasserkraft erzeugt werden (Basis 2021).

Das bezogene Erdgas wird zu 85 Prozent für das Erhitzen der Knüppel im Hubbalkenofen gebraucht. Weitere 11 Prozent des Erdgases sind für die Wärmebehandlung der gewalzten Stäbe in energieeffizienten Rollenherdöfen notwendig. Der fossile Hauptenergieträger Erdgas für die Öfen ist heute Stand der Technik, mittel- bis langfristig ist eine Substitution durch elektrische Energie und/oder Wasserstoff denkbar. Der spezifische Erdgasverbrauch konnte durch die Sanierung des Hubbalkenofens im Som-

mer 2019 deutlich verringert werden. Im Jahr 2020 lag der absolute Verbrauch aufgrund der coronabedingten Kurzarbeitsphase niedriger.

Durch die Optimierung des Glühprogramms eines WärmebehandlungsOfens konnten wir 2021 rund 13.500 m³ Erdgas einsparen (entspricht 1,3 Prozent des Erdgasvolumens für die Wärmebehandlung).



Zweiwege-Elektro-Schwerlastfahrzeug

Der Energiebedarf für Heizzwecke ist relativ gering, unter anderem dank intensiver Nutzung der Wärmerückgewinnung. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Projekte realisiert, welche die Abwärme (Öl und Luft) der umfangreichen Kompressoranlagen nutzen. 2021 wurde ein weiterer Kompressor mit einer Abwärmeleistung von 49 kW auf Wärmerückgewinnung umgestellt. Insgesamt konnten seit 2018 beim Heizen rund 415 MWh an fossiler bzw. elektrischer Energie eingespart werden (entspricht 0,4 Prozent des gesamten Energiebedarfs). Auch unsere Flurförderfahrzeuge wollen wir sukzessive von Dieselmotoren auf elektrische Antriebe umrüsten. Zudem kommt ein Zweiwege-Elektro-Schwerlastfahrzeug zum Einsatz.

BEDARF AN FOSSILEN ENERGIETRÄGERN (Umrechnung auf Basis Brennwert)

in MWh	2019	2020	2021
Erdgas	111.306	96.703	108.222
Propangas	115	147	148
Diesel	595	553	571
Gesamtbedarf fossile Energieträger	112.016	97.403	108.941

Die benötigte elektrische Energie wird teils vom Energieversorger bezogen, teils im werkseigenen Wasserkraftwerk produziert. Ein kleiner Teil der bezogenen bzw. produzierten elektrischen Energie wird an lokale Endverbraucher verkauft.



Generator Wasserkraftwerk SAH I

Die Eigenproduktion im werkseigenen Wasserkraftwerk läuft CO₂-frei. Das Wasserkraftwerk SAH I verfügt über eine nominale Anschlussleistung von 1.500 kW. Das zugehörige Werkskanalsystem wurde von März bis August 2020 umfangreich saniert, wodurch weniger Energie produziert werden konnte. Mit der Sanierung wurde die Effizienz der Wasserkrafterzeugung um bis zu 5 Prozent gesteigert.

Im Rahmen der Modernisierungsarbeiten haben wir an separater Stelle ein weiteres Wasserkraftwerk (SAH II) mit einer 246 kW Pelton-Turbine errichtet, dieses ging im Dezember 2020 in Betrieb. Bereits im ersten Betriebsjahr haben wir hier eine Einsatzbereitschaft von 99,4 Prozent erreicht. Aufgrund regulatorischer Randbedingungen wurde die mit dem Wasserkraftwerk SAH II erzeugte Energie 2021 ins lokale Ortsnetz eingespeist, ab Frühjahr 2022 erfolgt die Einspeisung ins Betriebsnetz.

Zusammen haben beide Wasserkraftwerke 2021 12.051 MWh Strom produziert. Dies entspricht 47,9 Prozent unseres Bedarfs. Der gegenüber 2020 erhöhte Strombedarf resultiert aus der gesteigerten Produktionsmenge.

Initiativen zur Senkung des Energiebedarfs werden erfasst und systematisch bewertet. Durch verschiedene Maßnahmen (u.a. Optimierung Druckluftnetz, Modernisierung elektrischer Antriebe) konnten in den vergangenen drei Jahren insgesamt 1.730 MWh an elektrischer Energie dauerhaft eingespart werden (entspricht einer jährlichen Einsparung von 2,3 Prozent). 2021 konzentrierten wir uns auf die Umstellung unserer Hallenbeleuchtung auf LED.

ELEKTRISCHER ENERGIEVERBRAUCH

in MWh	2019	2020	2021
Fremdbezug	15.771	18.921	16.934
Eigenproduktion	10.259	4.682	12.051
Abzüglich Weiterverkauf und Einspeisung	-1.805	-810	-3.818
Eigenbedarf gesamt	24.225	22.793	25.167

Emissionen

Mit unserem Umwelt- und Energiemanagementsystem möchten wir den Energieverbrauch und damit auch die CO₂-Emissionen stetig senken. Ein wichtiger Hebel dafür ist Energieeffizienz. Als wichtigste Maßnahme zur Senkung der Emissionen steht mittelfristig die Kompletterneuerung unseres Hubbalkenofens an. Unser Ziel ist es, den neuen Ofen im Jahr 2024 in Betrieb zu nehmen. Entsprechend aktuellen Vorgaben ist damit eine Reduzierung der Scope-1-CO₂-Emissionen um 13 bis 17 Prozent und eine Reduzierung der Stickoxidemissionen um bis zu 17 Prozent für das gesamte Werk erreichbar.

Aus den oben angeführten Initiativen zur Reduzierung des elektrischen Energiebedarfs resultierte in den vergangenen drei Jahren rechnerisch eine CO₂-Einsparung von 438 t (bezogen auf 253 g/kWh gemäß Energieversorger E.ON bis 10/2021). Für die Berechnung der CO₂-Emissionen haben wir uns an der Studie des Umweltbundesamtes „CO₂-Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe“ orientiert. Aus unserem Energiebedarf haben wir die damit einhergehenden CO₂-Emissionen berechnet. Für die fossilen Brennstoffe werden entsprechend der Studie folgende Proportionalitätsfaktoren verwendet, sie beziehen sich auf den Brennwert:

- Erdgas: 50,4 Tonnen CO₂/TJ
- Propangas: 60,3 Tonnen CO₂/TJ
- Diesel: 69,4 Tonnen CO₂/TJ

Zudem betrachten wir die indirekten Emissionen aus dem Strombedarf. Der erzeugte Strom aus unseren Wasserkraftwerken (2021 rund 47,9 Prozent des Bedarfs) ist emissionsfrei.

Die Gesamtmenge an CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) lag im Jahr 2021 bei 24.095 Tonnen.

Im Herbst 2021 wurde die Fremdstromversorgung neu strukturiert. Ab dem Jahr 2022 werden unsere Anlagen mit Standort in Deutschland zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Energien beliefert.

DIREKTE CO₂-EMISSIONEN

in t/Jahr	2019	2020	2021
Erdgas	20.195	17.546	19.636
Propangas	25	32	32
Diesel	148	138	143
Summe in t/Jahr	20.368	17.716	19.811



INDIREKTE CO₂-EMISSIONEN

in t/Jahr	2019	2020	2021
Strom (Eigenerzeugung)	0	0	0
Strom (Stromlieferant) ¹	3.612	4.333	4.206

¹ Hierfür wird eine CO₂-Last entsprechend den Angaben des Stromlieferanten angesetzt, welche 253 g/kWh (bis 10/21) bzw. 225 g/kWh (ab 11/21) entspricht.

Für eine progressivere Analyse hat das Stahlwerk Annahütte im Berichtsjahr zum ersten Mal den sogenannten Product Carbon Footprint (PCF) für Produktgruppen berechnen lassen.

Der CO₂-Fußabdruck wurde gemäß den Anforderungen des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) erstellt. Für die Berechnung der PCFs wurde ein unternehmensspezifisches Berechnungstool erstellt. Dabei werden die aggregierten Emissionen des Unternehmens (Corporate Carbon Footprint, CCF) berücksichtigt.

Die Berechnung ist modular aufgebaut, wobei jedes Modul einem bestimmten Prozessschritt entspricht. Auf Basis passender Allokationsmethoden werden die Emissionen der einzelnen Prozessschritte auf die Produktkategorien verteilt, die diesen Prozessschritt durchlaufen, und jeweils auf eine Tonne Produkt normiert. Um den spezifischen PCF für jede Produktkategorie zu ermitteln, werden die normierten Emissionen der einzelnen Prozessschritte entsprechend aufsummiert. In der folgenden Darstellung sind die Werte für ausgewählte Produkte bezüglich der Scope-1- und Scope-2-Emissionen dargestellt.

CO₂-INTENSITÄT IN T CO₂/T STAHL¹

	2020	2021
Rohstahl-Knüppel LSW	0,345	0,347
Qualitätsstahl, warmgewalzt	0,107	0,103
Qualitätsstahl, blank	0,126	0,121
Gewindestahl	0,115	0,106

¹ Basierend auf der jeweiligen Summe der direkten und indirekten CO₂-Emissionen, Bemessungsgrundlage: Summe Scope 1 und 2

Transport und Logistik

Die Anlieferung aller Stahlknüppel erfolgt mit der Bahn, sowohl von den Lech-Stahlwerken als auch die nachrangigen Mengen externer Stahlwerke. Damit werden mengenmäßig über 99 Prozent der eingesetzten Materialien per Bahn angeliefert. Dies erfolgt ohne Zwischenlagerung.

Die Fertigprodukte werden in aller Regel per Lkw versandt. Hierbei eignet sich der Bahntransport meist nicht aufgrund des erforderlichen Nässeschutzes für den Stahl sowie der geforderten Just-in-time-Belieferung seitens unserer Kunden. Die Mengen nach Übersee werden in Containern oder als Stückgut verschifft.

Die Knüppelanlieferung erfolgt grundsätzlich in Ganzzügen und das Ladegewicht der Lkw wird in aller Regel ausgeschöpft. Zudem werden seit 2020 beim Bahntransport die Waggons direkt zum Rücktransport des Stahlschrotts verwendet. Für 2022 ist vorgesehen, auch die Stahlspäne aus der Blankstahlproduktion per Bahn zurück ins Stahlwerk zu transportieren. Der Probetrieb läuft seit Dezember 2021.

Gemäß der Veröffentlichung „Emissionen im Güterverkehr“ des Umweltbundesamtes fallen im Güterbahnverkehr Treibhausgasemissionen von 17 g/t km (Gramm pro Tonnenkilometer) und im Lkw-Verkehr 111 g/t km an (beides Bezugsjahr 2019). Mit diesen Angaben lassen sich die Scope-3-Treibhausgasemissionen aus dem Bezug der Stahlknüppel gut schätzen. Für die 2021 bezogene Gesamtmenge ergeben sich jährliche Treibhausgasemissionen in Höhe von 870 Tonnen. Bezogen auf eine Tonne Stahlknüppel sind dies 3,96 kg, ein Wert, welcher die kurzen Bezugswege widerspiegelt. Zum Vergleich: Beim Bezug aus China wären es rund 215 kg pro Tonne.

Die Emissionen aus dem Versand der Fertigprodukte lassen sich aufgrund der starken Dislozierung der Kunden und des Projektgeschäfts beim Gewindestahl nicht belastbar abschätzen.

Weitere Emissionen

Die weiteren Luftemissionen werden regelmäßig von unabhängigen Dritten erfasst und ausgewertet. Die zugehörigen behördlichen Vorgaben halten wir strikt ein. Die Jahresmengen von Stickstoffoxiden und Staub lassen sich aus den regelmäßigen Messungen quantitativ abschätzen. Für die Hauptemittenten, den Hubbalkenofen und die drei Wärmebehandlungsöfen, ergibt sich den gemessenen mittleren Emissionswerten zufolge eine geschätzte jährliche Emissionslast von 12,85 Tonnen Stickoxiden und rund 0,5 Tonnen Staub. Es gibt keine relevanten Emissionen von Schwefeloxiden, Dioxinen und Furanen.

Anpassung an den Klimawandel

Im Rahmen des Green Deal liegen mit dem „Fit for 55“-Paket konkrete Vorschläge der EU vor, wie die ambitionierten Klimaziele bis 2030 erreicht werden sollen. Die Stahlindustrie in Deutschland steht vor großen Herausforderungen hin zu klimaneutralen Produktionsverfahren. Die Instrumente des Grenzausgleichsmechanismus (CBAM) für CO₂-intensive Produkte sowie die Revision des europäischen Emissionsrechtehandels (ETS) haben gravierende Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Stahlindustrie. Ein weltweit abgestimmter CO₂-Preis wäre ein wirkungsvolles Carbon-Leakage-Schutzinstrument, um einheitliche Wettbewerbsbedingungen für die Stahlindustrie zu schaffen. Dazu bedarf es eines ganzheitlichen, politischen Ansatzes, der die Klima- und Industriepolitik weltweit harmonisiert.

Hinsichtlich des Wandels in der Mobilität hin zum Elektroantrieb werden die Mengen in den Produktsegmenten verbrennungsmotorischer Antriebsstränge in den nächsten Jahren zurückgehen, was auch uns treffen wird. Wir stellen uns dieser Transformation und bauen unser Produktportfolio entsprechend um.

In Deutschland sind große Teile der Verkehrsinfrastruktur zu sanieren. Weltweit steht ein massiver Ausbau der Infrastruktur an, etwa zur Strukturierung der Megacitys. Mit seinen Gewindestahlsystemen ist das Stahlwerk Annahütte hier prädestinierter Lieferant für eine ressourceneffiziente und nachhaltige Bauweise.

Gleiches gilt für den deutschen und weltweiten Um- und Ausbau der Energieinfrastruktur. Auch hier finden die Stab- und Gewindestahlprodukte des Stahlwerks Annahütte Anwendung, sei es in Windkraftanlagen, Speicherkraftwerken, Zwischenlagern oder Flüssiggasspeichern.

Hammerau liegt in der Zone gemäßigten Klimas, folglich sind im nächsten Jahrzehnt keine gravierenden Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Produktionsstätte zu erwarten. Nichtsdestotrotz führen bereits heute heiße, trockene Sommer zu einem geringeren Wasseraufkommen in der Saalach und damit zu einem geringeren Ertrag der Wasserkraftwerke. Ebenso erschweren heiße Sommer temperaturbedingt das Arbeiten im Walzwerk. Letzterem wurde 2021 durch die Installation einer sehr leistungsfähigen Kühlbetthallen-Lüftung (800.000 m³/h) entgegengewirkt. Die vermehrt auftretenden heftigen Regengüsse erhöhen das potenzielle Überschwemmungsrisiko. Dies war mit ein Grund für die 2020 in Angriff genommene Verrohrung des gesamten Werkbaches. Unsere systemrelevanten Lieferanten liegen in einem Umkreis von wenigen Hundert Kilometern, folglich sind hier Beeinträchtigungen seitens der Lieferkette vergleichsweise gering.

Die Rückbesinnung auf lokale Lieferketten sollte die heimische Stahlindustrie stärken. Die strategische Bedeutung der Stahlindustrie wurde von der Bundesregierung erkannt, wie das „Handlungskonzept Stahl“ zeigt.

Durch den deutschen und europäischen Umbau auf eine nachhaltige Energiewirtschaft verteuern sich Erdgas und Strom erheblich, was im internationalen Wettbewerb einen signifikanten Nachteil darstellt. Um diesem zumindest ansatzweise entgegenzuwirken, bauen wir unsere Eigenversorgung mit Energie (Wasserkraft und Fotovoltaik) sukzessive aus.

Parallel zum Umbau der Energiewirtschaft gewinnen nachhaltige Produkte an Bedeutung, wie das Thema „Green Steel“ zeigt. Es ist davon auszugehen, dass der Gesetzgeber über „grüne Leitmärkte“ diesen Trend regulatorisch fördert. Mit dem Recycling von Schrott über die Elektrostahlroute produzieren die Lech-Stahlwerke und das Stahlwerk Annahütte bereits heute nachhaltig. Hinzu kommt ab 2022 die CO₂-freie Eigen- und Fremdstromver-

sorgung der Annahütte. Dies sollte einen Wettbewerbsvorteil darstellen. In diesem Kontext ist der Nachhaltigkeitspreis zu nennen, welcher uns im Oktober 2021 von der PERI SE verliehen wurde.

Maßnahmen zum Schallschutz

Da sich in unmittelbarer Nähe zum Werk Wohnbebauung befindet, nimmt der Schallschutz einen hohen Stellenwert ein, insbesondere nachts. Neben der formalen Einhaltung der Grenzwerte ist es uns ein wichtiges Anliegen, subjektiv wahrnehmbare, produktionsstypische Geräusche auf ein Minimum zu reduzieren. Wir arbeiten kontinuierlich an einer Verringerung der Lärmbelastung. In den vergangenen Jahren haben wir eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt – von mehreren Schalldämmprojekten und der Erweiterung der Lärmschutzwand über das zeitgesteuerte Schließen von Fenstern und Toren bis hin zum Einsatz eines elektrischen Zweiwege-Fahrzeuges. Um den Schallschutz weiter zu verbessern, wurden 2021 rund um das Walzwerk weitere Dämmmaßnahmen durchgeführt sowie in den Adjustagen lärmintensive Aggregate eingehaust.

Material- und Ressourceneffizienz

Eingesetzte Materialien

Das Stahlwerk Annahütte strebt einen möglichst geringen und effizienten Einsatz von Ressourcen an. Die Stahlknüppel stellen die mit Abstand größte Materialmenge dar. Rund 98 Prozent der eingesetzten Knüppel beziehen wir von unserem Schwesterwerk, der Lech-Stahlwerke GmbH (LSW). Die LSW recycelt mittels Elektrolichtbogenöfen Stahlschrott zu neuem Stahl. Im Vergleich zur Hochofenroute werden bei dieser sogenannten Elektrostahlroute, bezogen auf die Knüppelproduktion, rund 85 Prozent weniger Energie verbraucht und 85 Prozent weniger CO₂ ausgestoßen (Basis deutscher Strommix Umweltbundesamt). Weitere Vormaterialien sind die Halbzeuge Stabstahl, Rohr und blanke Sechskantstäbe für die Fertigung von Zubehör.



Schrottreycling

Für unsere Produktion brauchen wir Hilfs- und Betriebsstoffe. Dabei kommen abgesehen von Kraftstoffen folgende Materialien zum Einsatz:

- Bindendraht, der nach der Nutzung vollständig recycelt wird,
- unbehandeltes Holz, das mehrfach verwendet wird, und
- Kühlschmierstoff, bei dem wir auf umweltverträgliche Qualitäten setzen.

Das Thema Materialeffizienz hat im Stahlwerk Annahütte seit Langem einen hohen Stellenwert. Regelmäßig initiieren wir Optimierungsprojekte. Durch folgende Maßnahmen vermeiden wir jährlich rund 700 Tonnen Ausschuss bzw. Schrott:

- Betrieb eines hochauflösenden Laser-Profilmessgerätes in der Walzstraße inklusive der Entwicklung von Algorithmen zur frühzeitigen Erkennung von Walzfehlern
- Pareto-Analyse des Blockausfalls in der Walzstraße und Ableitung von Optimierungsmaßnahmen
- Verwendung definierter Einfahrknüppel
- Optimierung Sauerstoffregime des Hubbalkenofens
- Einrichtung eines Kurzlängenlagers für Gewindestahl mit entsprechendem Palettensystem
- Umstellung von Vollmaterial auf Rohr bei der Zubehörfertigung

Ein weiteres Beispiel für mehr Materialeffizienz ist die Minimalmengen-Schmierung. 2021 wurden vier Sägen sukzessive umgerüstet. Dadurch sinkt ihr gesamter jährlicher Ölbedarf von 2.200 Litern auf 60 Liter. Hinzu kommt die drastisch verringerte Sprühnebel-Exposition der Mitarbeiter.

Für unsere Stab- wie Gewindestähle achten wir auf einen möglichst geringen Einsatz an Legierungsstoffen. Über entsprechende Stahlgüten ermöglichen wir zudem kompakten Leichtbau in verschiedensten Anwendungsgebieten. Beispielsweise erhöhen wir bei Gewindestahl die Festigkeit mittels einer Wasserkühlstrecke im Walzprozess. So können Legierungsmittel wie Vanadium eingespart werden. Bei ca. 96 Prozent der produzierten Gewindestähle kann dieser Prozess angewendet werden.

EINGESETZTE MATERIALIEN

	2019	2020	2021
Stahlknüppel in t	214.906	190.549	220.277
Stabstahl in t	845	894	903
Rohr in t	619	664	701
Sechskant in t	359	411	387
Bindendraht in t	196	145	167
Kanthölzer in m ³	1.069	1.028	971
Kühlschmierstoff in m ³	15	15	18

Abfall und Recycling

Die Abfallwirtschaft ist Teil des Umweltmanagements. Ziel des Stahlwerks Annahütte ist es, die Entsorgungskosten in Relation zur Produktionsmenge konstant zu halten. Durch die steigenden Entsorgungskosten (pro Tonne) wird daher die Recyclingquote stetig gesteigert. Pro Tonne Produktionsmenge entstehen bei uns nicht mehr als 0,50 Euro Entsorgungskosten. Unsere Mitarbeiter erhalten Informationen zum Thema Abfallvermeidung und -reduktion über verschiedene Quellen. So werden auf Leitbildkarten etwa Themen anschaulich dargestellt. Daneben berichten wir in der Mitarbeiterzeitschrift „Werksleben“ über Initiativen zur Müllvermeidung. Beispielsweise verzichten wir seit 2020 in der Kantine auf Einmalgeschirr.

Mit rund 81 Prozent der Menge dominiert der Stahlschrott die Abfallbilanz, gefolgt von Zunder mit rund 16 Prozent. Beide Stoffe fallen im Produktionsprozess an. Der Stahlschrott wird per Bahn abgefahren. 56 Prozent der Menge gehen direkt zurück zu den Lech-Stahlwerken. 44 Prozent werden in der Max Aicher Recycling GmbH geschnitten und anschließend zu den Lech-Stahlwerken geliefert. Im Stahlwerk wird der Stahlschrott vollständig und quasi ohne Qualitätsverluste wieder eingeschmolzen.



Automatisierte Zubehörfertigung

Zunder fällt vornehmlich im Walzwerk beim Erwärmen und Verarbeiten des Stahls an. Der Zunder wird als Einsatzstoff an Ziegeleien und an die Zementindustrie geliefert. Mengemäßig an dritter Stelle ist mit rund 0,52 Prozent das unbehandelte Altholz zu nennen. Dieses kommt in Form von Hackschnitzeln in Industriefeuerungen zum Einsatz. Abfälle, die nicht recycelt werden können, werden energetisch verwertet – wie etwa Altholz, Altemulsion und gemischte Siedlungsabfälle. Die Ofenauskleidungen sowie Mehl-Sand-Zunder-Gemische müssen der Deponierung zugeführt werden, gebrauchte Chemikalien und Altfette der Sondermüllentsorgung. Wie die Tabelle zeigt, fällt nur noch eine relativ geringe Menge gefährlicher Abfälle an.

VERWERTUNG DER ABFÄLLE DER ANNAHÜTTE

in t	2019	2020	2021
Gesamtabfallmenge	21.215	17.773	24.910
ungefährlicher Abfall	21.055	17.581	24.782
davon verwertet	20.906	17.561	24.699
gefährlicher Abfall	160	192	128
davon verwertet	131	43	109
Verwertungsquote in %	99,16	99,05	99,59

Austritte von Schadstoffen

In den Jahren 2018 bis 2021 kam es zu keinen nennenswerten Austritten schädlicher Substanzen. Es waren lediglich kleinere, lokale Austritte zu verzeichnen, wie zum Beispiel Ölschäden an hydraulisch betriebenen Geräten durch geplatzte Schläuche. Die ausgetretenen Stoffe wurden unmittelbar beseitigt.

Wasser und Abwasser

Das Stahlwerk Annahütte achtet in seinen Prozessen auf einen sparsamen Umgang mit Wasser. Der Gewässer-schutzbeauftragte ist dafür zuständig, dass die Grenzwerte bei der Einleitung von Prozesswasser eingehalten werden. Die Abwasseranlage des Walzwerks wird täglich von Mitarbeitern überwacht. Mehrmals pro Monat nimmt ein externes Labor Wasserproben vor Ort.

Das Stahlwerk Annahütte arbeitet daran, das Trinkwasser-netz in Hammerau schrittweise zu erneuern. Zu den Maß-nahmen gehören die Sanierung der Rohrleitungen sowie die Minimierung der Rohrleitungsverluste auf unter 0,10 m³/km/h.

Als offizielles Trinkwasserunternehmen mit eigenem Trinkwasserbrunnen hat das Stahlwerk Annahütte auch einen Beauftragten für dieses Thema. Neben unserer eigenen Versorgung sind die Hauptabnehmer drei Orts-teile der Gemeinde.

Frischwasser gewinnt das Stahlwerk Annahütte aus den zwei eigenen Brunnen – sowohl Trink- als auch Brauch-wasser.

BRUNNENWASSER¹

in m³	2019	2020	2021
Fremdbezug ²	900	0	0
Förderung Trinkwasser-brunnen (Aubrunnen)	99.502	89.711	102.426
Eigenverbrauch Trinkwasser	75.120	64.281	75.976
Abgabe an private Haus-halte und gewerbliche Unternehmen	15.820	15.710	16.004
Förderung Brauchwasser-brunnen (Werksbrunnen)	2.047.790	1.815.400	2.070.785

¹ Förderung inkl. Rohrleitungsverluste

² Grund für den Fremdbezug waren Wartungsarbeiten am Trinkwasserbrunnen im Jahr 2019

Das Stahlwerk Annahütte verfügt über eine Genehmigung zur Entnahme von Oberflächenwasser aus dem Ham-merauer Mühlbach. Im Frühjahr 2021 wurde eine digitale Durchflussmessung zur präzisen Bestimmung des entnom-menen Bachwassers installiert. Von April bis Dezember

betrug das entnommene Volumen 482.000 m³. Rechne-risch ergibt sich für das gesamte Jahr 2021 eine Entnahme von 643.000 m³. Durch die Nutzung des Bachwassers wird die Grundwasserentnahme gemindert. Das Bachwasser kommt bei einzelnen Produktgruppen in der Wasserkühl-strecke des Walzwerkes zum Einsatz. Das darüber hinaus entnommene Wasser steht zur Verfügung, falls die Not-wassereinspeisung aktiviert werden muss. Diese wurde in den vergangenen Jahren jedoch nie benötigt.

Mit dem Wasser aus unserem Werksbrunnen kühlen wir den Hubbalkenofen, die Walzmotoren, die Walzen und die Armaturen. Das Kühlwasser zirkuliert zunächst mehr-fach im Kühlwasserkreislauf, ehe es an die offenen Kon-taktflächen der Walzen und Armaturen gelangt und dadurch verunreinigt wird. Das Wasser wird einem umfangreichen Reinigungsprozess unterzogen und anschließend in den Hammerauer Mühlbach abgeleitet. Täglich entnehmen wir eine Wasserprobe, mehrmals im Monat überprüft ein externes Labor das gereinigte Abwasser. Die gesetzlichen Grenzwerte werden von uns deutlich unterschritten.

ABWASSER

in m³	2019	2020	2021
Ableitung in Oberflächen-gewässer	1.251.427	1.064.518	1.304.477
Ableitung in das öffentliche Kanalsystem	31.101	21.150	25.447

Das Kühlwasser aus dem Hammerauer Mühlbach wird unter ständiger Überwachung und nach mehrfacher Nut-zung wieder in den Bach abgeleitet. Ist die Wasserkühl-strecke in Betrieb, entnehmen wir auch hier täglich eine Wasserprobe. Mindestens monatlich, bei Bedarf mehr-mals im Monat, überprüft uns ein externes Labor – die behördlich vorgegebenen Grenzwerte werden von uns auch hier deutlich unterschritten. Die Temperatur des abgeleiteten Wassers wird sekundlich überwacht.

Die jährlichen Abwassermengen sind deutlich geringer als die entnommenen Wassermengen. Grund dafür ist der kontinuierliche Betrieb der Brunnen. Ein Abschalten der Pumpe des Werksbrunnens während Produktionsstill-ständen ist aufgrund der Komplexität des Ablassens und des erneuten Befüllens der Kühlwasserleitungen des Hub-balkenofens nicht möglich. Bei länger andauernden Repa-raturen wird geprüft, ob ein Abschalten der Pumpe, ver-bunden mit einer Entleerung sowie Befüllung der Kühl-wasserleitungen zielführend ist.

Wenn die Produktion stillsteht, ist das zugeführte Wasser nicht als Abwasser zu deklarieren.

Nachhaltige Produkte für Kunden

Grundsätzlich sind Produkte aus dem Werkstoff Stahl ein gutes Beispiel für gelebte Kreislaufwirtschaft, da sie beliebig oft und nahezu ohne Qualitätsverluste recycelbar sind. Nach unserer Definition sind nachhaltige Produkte in der Herstellung, der Weiterverarbeitung und während ihrer Nutzung durch einen geringen Bedarf an Energie sowie Primärrohstoffen gekennzeichnet. Wir setzen mit einem Anteil von 98 Prozent fast ausschließlich Knüppel aus Elektrostahl ein. Dieser trägt mit seiner vergleichsweise guten CO₂- und Energiebilanz wesentlich zur Nachhaltigkeit bei. Mit der Weiterentwicklung von Produkten beschäftigt sich unser Bereich Anwendungstechnik.

Ein Beispiel ist die Entwicklung eines höherfesten Stahles als hochfeste Bewehrung, der vor allem in Hochhausbauten eingesetzt wird. Hochfeste Bewehrung zeichnet sich durch eine höhere Streckgrenze und Bruchfestigkeit aus. Dies ermöglicht schlankere Bauteile und damit eine resourceneffizientere Bauweise. Durch weniger Stützen- und Wandabmessungen sinkt der Anteil an Baustoffen

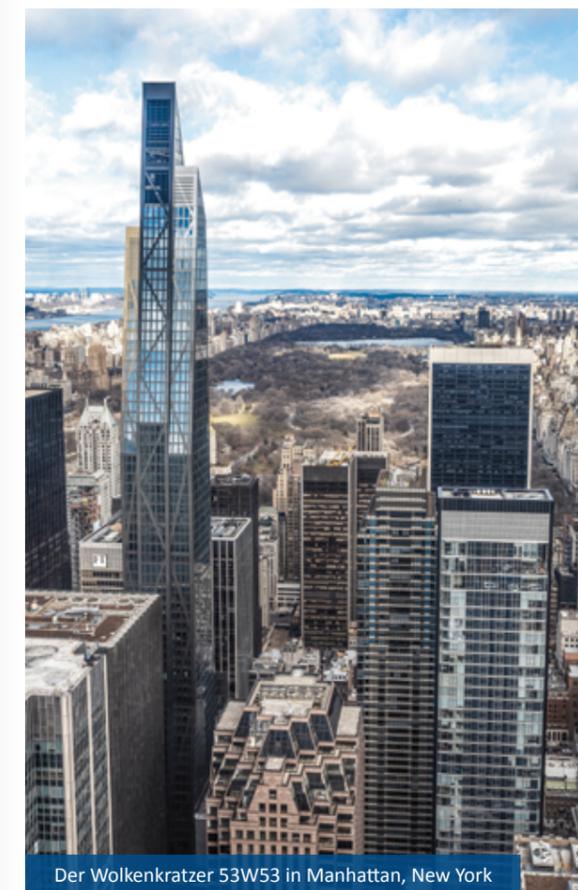
wie Beton, Zement und Bauszusatzstoffen um jeweils bis zu 20 Prozent. Zudem wird zusätzliche Nutz- bzw. Wohnfläche geschaffen. Unsere hochfeste Bewehrung wird unter anderem im Opernturm in Frankfurt, in den Tanzen-den Türmen in Hamburg sowie im One World Trade Center in New York eingesetzt.



Ten Museum Park, Miami

Eine weitere Anwendung derjenigen Produkte, die als nachhaltig eingestuft werden können, ist die Entwicklung eines hochfesten SN-Ankers. Beim SN-Anker handelt es sich um einen Vollverbundgebirgsanker, bei dem die Kraftübertragung zwischen Ankerstab und Bohrlochwand über Zementvermörtelung erfolgt. Die Idee besteht darin, ein handelsübliches Produkt aus herkömmlichem Betonstahl durch einen hochfesten Stahl mit einer höheren Streckgrenze und Zugfestigkeit zu substituieren. Somit ergibt sich beim SN-Anker eine Materialeinsparung von 44 Prozent, was zu mindestens ebenso hoher anteiliger CO₂-Einsparung führt.

Auch die Optimierung der bestehenden Ankerplatten ist eine Innovation im Sinne der Umwelt- und Ressourcenschonung. Der Einsatz von Ankerplatten zur Lastübertragung auf andere Bauteile ist in diversen Gewindestahlsystemen erforderlich. Durch die Weiterentwicklung der entsprechenden Komponenten konnte die Masse an Stahl von Ankerplatten bei den Systemen SAS 670/800 und SAS 835/1035 um rund 40 bis 60 Prozent bei gleichbleibenden Eigenschaften in der Anwendung reduziert werden. Analog ist angedacht, auch die Ankerplatten der Systeme SAS 500/550, SAS 550/620 und SAS 555/700 entsprechend zu reduzieren.



Der Wolkenkratzer 53W53 in Manhattan, New York



Auszubildende des Stahlwerks Annahütte

Mitarbeiter & Gesellschaft

Mitarbeiter fördern

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir so unterstützen, dass sie ihre beste Leistung für das Unternehmen bringen können. Wir bekennen uns zu Chancengleichheit, legen Wert auf Sicherheit und Gesundheitsvorsorge und investieren kontinuierlich in Aus- und Weiterbildung. Als wichtiger Arbeitgeber in der Region engagieren wir uns darüber hinaus für das Gemeinwohl.

Attraktives Arbeitsumfeld

Wir zahlen leistungsorientierte Löhne und Gehälter und investieren kontinuierlich in Qualifizierungsmaßnahmen. Durch Mitarbeiterbefragungen und das betriebliche Vorschlagswesen leisten unsere Beschäftigten einen aktiven Beitrag zur Unternehmensentwicklung.

Zuschüsse und Leistungen

Das Stahlwerk Annahütte gewährt allen Mitarbeitern einen Zuschuss zur Vermögensbildung, eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge sowie ermäßigte Mitgliedsgebühren für unser stiftungseigenes Fitnessstudio. Ein Gleitzeitmodell und Arbeitszeitkonten sowie ein eigener Werkskindergarten (s. nachfolgende Beschreibung) fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das Stahlwerk Annahütte verfügt außerdem über eine Betriebskantine.

Chancengleichheit und Vielfalt

In unseren „Verpflichtenden Grundsätzen und Leitlinien“ bekennen wir uns klar zu Chancengleichheit und gleicher Behandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In unserem Unternehmen sollen die Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen respektiert werden. Das partnerschaftliche Miteinander ist die Basis einer vertrauensvollen und dauerhaften Zusammenarbeit. Im Umgang miteinander legen wir Wert auf Ehrlichkeit und auf den Austausch von Wissen und Erfahrungen.

Wir beschäftigen Mitarbeiter aus über 30 Nationen. Verschiedene Workshops und Teamevents stärken den Zusammenhalt und schulen soziale Kompetenzen. Zudem stellen wir in speziellen Auszubildenden-Trainings Aspekte der Teamarbeit und des gegenseitigen Respekts in den Mittelpunkt. Um Mädchen gezielt für technische Berufe zu moti-



Aktionstag „Girls' Day“

vieren, nehmen wir bereits seit mehreren Jahren am Aktionstag „Girls' Day“ teil. Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Mitarbeiter beraten wir mit Unterstützung des Integrationsamtes. Soweit möglich, passen wir Arbeitsplätze entsprechend an. Ende 2021 waren 24 schwerbehinderte Mitarbeiter im Stahlwerk Annahütte beschäftigt, die Schwerbehindertenquote lag bei 4,2 Prozent (2020: 5,0 Prozent)



Werkseigener Kindergarten

Haus für Kinder

Mit einem eigenen Betriebskindergarten übernimmt das Stahlwerk Annahütte eine Vorreiterrolle im Landkreis. Das moderne Gebäude wurde in Kooperation mit der Gemeinde Ainring im Jahr 2018 erbaut. Das „Haus für Kinder“ umfasst eine Krippe, einen Kindergarten und einen Hort. Aktuell (Ende 2021) werden 97 Kinder betreut. Insbesondere Kinder von Mitarbeitern besuchen die Einrichtung, aber auch Familien aus der Nachbarschaft nutzen sie. Das Konzept sieht eine Ferienbetreuung vor und kann auch Randzeiten abdecken. Das Haus für Kinder ist als Ort der Begegnung gedacht. Als anerkannte Inklusionseinrichtung ist es auch für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf geeignet. Zudem befindet sich darin eine eigene therapeutische Praxis mit kassenärztlicher Zulassung, die Logopädie und Ergotherapie anbietet.

Achtung der Arbeitnehmerrechte

Wir respektieren das Recht der Arbeitnehmer auf Koalitionsfreiheit, Versammlungsfreiheit sowie auf Kollektiv- und Tarifverhandlungen. Wie viele Mitarbeiter Mitglied einer Gewerkschaft sind, wird nicht erfasst. Die meisten Mitarbeiter werden nach Haustarif bezahlt. Betriebs- bzw. Individualvereinbarungen regeln auf Basis der jeweils relevanten Gesetze Rechte und Pflichten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Mit den Arbeitnehmervertretern stehen wir kontinuierlich im Dialog. Die Themen werden unter anderem in den Betriebsratssitzungen besprochen. Betriebliche Veränderungen kommunizieren wir über das Mitarbeiterinformationssystemportal im Intranet, Rundmails sowie über Aushänge des Betriebsrates oder der Geschäftsführung. Daneben nutzen wir die Mitarbeiterzeitschrift, Info-Bildschirme und die Betriebsversammlungen zur Informationsvermittlung.

Beschäftigungsstruktur

Im Jahr 2021 hat das Stahlwerk Annahütte 588 Mitarbeiter beschäftigt. Die größte Altersgruppe (ohne Leiharbeiter) stellen die 30- bis 49-Jährigen mit 311 Arbeitnehmern. 112 Arbeitnehmer sind unter 30 Jahre, 161 Arbeitnehmer sind 50 Jahre oder älter. Im Jahr 2021 nahmen insgesamt 26 männliche Arbeitnehmer in Summe 37 Monate Elternzeit in Anspruch und vier weibliche Arbeitnehmerinnen 34 Monate. Stichtagswerte stehen in der Tabelle unten.

MITARBEITER IM ÜBERBLICK¹ jeweils zum 31. Dezember

	2019	2020	2021
Mitarbeiter gesamt	604	574	588
davon Frauen	52	47	53
davon Männer	552	527	535
Unbefristete gesamt	542	518	520
davon Frauen	44	43	46
davon Männer	498	475	474
Befristete gesamt	29	26	36
davon Frauen	5	1	3
davon Männer	24	25	33
Auszubildende	30	29	28
davon Frauen	3	3	4
davon Männer	27	26	24
Leiharbeiter	3	1	4

¹ Alle Angaben in Kopffzahlen

FLUKTUATION

	2019	2020	2021
Neu eingestellte Mitarbeiter	36	29	54
davon Frauen	6	2	7
davon Männer	30	27	47
Austritte von Mitarbeitern	45	44	43
davon Frauen	6	6	1
davon Männer	39	38	42
Fluktuationsquote in %	5,1	4,8	5,3

MITARBEITER NACH ALTERSGRUPPEN

(ohne Leiharbeiter):

	2019	2020	2021
< 30 Jahre	129	117	112
davon Frauen	15	12	12
davon Männer	114	105	100
30 – 49 Jahre	309	298	311
davon Frauen	23	20	26
davon Männer	286	278	285
≥ 50 Jahre	163	158	161
davon Frauen	14	15	15
davon Männer	149	143	146

GESCHLECHTERVERHÄLTNIS IN LEITUNGSFUNKTIONEN

	2019	2020	2021
Personen in Geschäftsführung	3	3	3
davon Frauen	2	2	2
davon Männer	1	1	1
Personen in der Bereichs- und Teamleitung	40	44	45
davon Frauen	1	0	0
davon Männer	39	44	45



Neue persönliche Schutzausrüstung

Sicherheit und Gesundheitsschutz

Systematischer Arbeitsschutz

Wir haben eine besondere Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter. Grundlage des entsprechenden Managementsystems bildet das integrierte Managementhandbuch des Stahlwerks Annahütte. Wir streben an, das Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) im Juli 2022 nach DIN ISO 45001 zertifizieren zu lassen. Das Stahlwerk Annahütte hat zwei Fachkräfte für Arbeitssicherheit bestellt, zudem gibt es in jedem Bereich Sicherheitsbeauftragte und Ersthelfer. Die geltenden Vorschriften für den Arbeitsschutz setzen wir um. Gemessen wird das Managementsystem

im Rahmen der quartalsweisen Zielverfolgung. Wir identifizieren mögliche Risiken bei der Arbeitssicherheit über Gefährdungsbeurteilungen. Hierbei verfolgen wir einen präventiven Ansatz. Mit der Arbeitsschutz-Software eplas werden alle Unfälle erfasst, anschließend werden konkrete Maßnahmen formuliert und an die verantwortlichen Personen kommuniziert. Zur Gesundheitsvorsorge erhalten alle Mitarbeiter betriebsärztliche Vorsorge- und Eigentumsuntersuchungen.

Wir haben strategische und operative Arbeitsschutzziele. Die operativen Ziele überprüfen wir jährlich.

UNSERE OPERATIVEN ARBEITSSCHUTZZIELE FÜR DIE JAHRE 2021–2024 SIND:

Ziel	KPI
Wir wollen alle Arbeitsplätze stetig und frühzeitig an die sich wandelnden Erfordernisse anpassen.	Anzahl der im Jahresverlauf anlässlich der Begehungen zu veranlassenden Sofortmaßnahmen Zielwert: < 10
Durch eine sichere Gestaltung unserer Arbeitsplätze wollen wir die Ausfälle unserer Mitarbeiter senken.	Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden Zielwert: < 35 Anzahl der Ausfalltage durch Arbeitsunfälle je 1 Mio. Arbeitsstunden Zielwert: < 750
Wir wollen mit unseren Mitarbeitern gemeinsam an einer Verbesserung des Arbeitsschutzes arbeiten.	Anzahl der Verbesserungsvorschläge pro Jahr, die dem Bereich SGA zuzuordnen sind Zielwert: > 15
Wir wollen unser Arbeitsschutzmanagement-system nach DIN ISO 45001 zertifizieren und dies aufrechterhalten.	Erfolgreiche Zertifizierung nach DIN ISO 45001

Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie

Infolge der Corona-Pandemie haben wir im Stahlwerk Annahütte eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt und unsere Mitarbeiter stets über die umzusetzenden Verhaltensweisen unterrichtet. Kontakte wurden auf das Notwendigste begrenzt. So haben wir bei den Schichtenteilungen darauf geachtet, dass stets die gleichen Mannschaften zusammenarbeiten. Besprechungen halten wir in virtueller Form ab. Ist dies in Ausnahmefällen nicht praktikabel, reduzieren wir die Anzahl der Teilnehmer. Es wurden über 30 Luftfiltergeräte für Besprechungs- und Pausenräume angeschafft. Ergänzend wird ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz oder eine FFP2-Maske getragen, wenn ein Mindestabstand von 1,5 m nicht zu jeder Zeit eingehalten werden kann. Möglichkeiten der Handhygiene haben wir, wo bis dato noch nicht ausreichend vorhanden, werksweit bereitgestellt. Die Kantinenbewirtschaftung haben wir entsprechend den behördlichen Vorgaben angepasst. Unterweisungen werden den Mitarbeitern, soweit aus der Sichtweise des Arbeitsschutzes vertretbar, in digitaler Form bereitgestellt.

Seit April 2020 steht uns ein eigenes zertifiziertes PCR-Testgerät zur Verfügung. Dieses ermöglicht es uns, unsere Mitarbeiter umfangreich und zeitnah zu testen, zum Beispiel nach der Rückkehr aus dem Urlaub. Zudem wurden den Beschäftigten im Berichtsjahr Corona-Schutzimpfungen über den Betriebsarzt angeboten.

Arbeitsunfälle

2021, 2019 und 2018 gab es keine tödlichen Arbeitsunfälle. 2020 geschah im Stahlwerk Annahütte ein tödlicher Arbeitsunfall (Verkehrsunfall mit dem Fahrrad), dieser ereignete sich außerhalb des Betriebsgeländes.

ARBEITSUNFÄLLE

	2019	2020	2021
Anzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle	39	29	37
Anzahl nicht meldepflichtiger Arbeitsunfälle (Ausfallzeit unter 3 Tagen)	23	7	20
Anzahl Krankheitstage nach Arbeitsunfall	1.064	805	763

2020 wurde die Erfassung der Arbeitsunfälle auf die Software eplas umgestellt. Es werden nun auch Arbeitsunfälle ohne Ausfallzeit statistisch ausgewertet. Dadurch ist es möglich, Gefahrenschwerpunkte noch früher zu erkennen.

Ebenso werden seit 2020 die Beinaheunfälle erfasst, bei denen niemand Schaden nimmt. Auch dies trägt zum präventiven Gedanken bei. Die deutlich reduzierte Anzahl an Arbeitsunfällen im Jahr 2020 ist auch auf die zeitweise durchgeführte Kurzarbeit zurückzuführen.

Aus- und Weiterbildung



Auszubildende mit Ausbildern und Azubi-Auto

Fachkräfte ausbilden

Das Stahlwerk Annahütte investiert konsequent in Aus- und Weiterbildung. Die künftig benötigten Fachkräfte bilden wir selbst aus. Im Jahr 2021 absolvierten im Stahlwerk Annahütte 12 Lehrlinge in insgesamt sechs verschiedenen Lehrberufen ihre Ausbildung. In der Regel übernehmen wir unsere Auszubildenden. Gleich zu Beginn der beruflichen Laufbahn vermitteln wir elementare Kernkompetenzen. Daher ist unsere „Power-Azubi-Schmiede“ mit Teamtrainings, welche auch 2021 durchgeführt wurden, ein fester Bestandteil der betrieblichen Ausbildung geworden. Die Auszubildenden lernen sich dabei besser kennen und erfahren eine Menge über die eigenen Kompetenzen und die ihrer Mitstreiter.

AUSBILDUNG

	2019	2020	2021
Auszubildende gesamt	30	29	28
davon Frauen	3	3	4
davon Männer	27	26	24

Weiterbildung und Entwicklung

Die Möglichkeit zur internen Weiterentwicklung ist ein wesentliches Merkmal des Stahlwerks Annahütte. So fördern wir beispielsweise die berufsbegleitende Weiterbildung zum Meister oder Techniker ebenso wie ein berufsbegleitendes Hochschulstudium. In den Jahren 2019 bis 2021 haben neun Mitarbeiter auf diesem Wege ihre Techniker- oder Meisterausbildung abgeschlossen sowie zwei Mitarbeiter ein berufsbegleitendes Hochschulstudium.

Es gibt zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zu fachlichen, methodischen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen. Die Angebote reichen von Seminaren und Trainings bis zu E-Learning und Fernunterricht. In den Jahren 2020 und 2021 wurden aufgrund coronabedingter Ausfälle von Schulungsmaßnahmen nur knapp 2.000 Stunden in Fort- und Weiterbildung investiert. Wir streben für 2022 einen Wert von mindestens 2.350 Stunden an.

Unsere Mitarbeiter nutzen das Weiterbildungsangebot der Akademie Berchtesgadener Land, die zur Max Aicher Stiftung gehört. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Rosenheim fungiert die Akademie als überbetriebliche Weiterbildungsstätte.



Gestaltung des neuen Azubi-Autos

Gesellschaftliches Engagement

Spenden und Sponsoring

Das Stahlwerk Annahütte engagiert sich auch über das Kerngeschäft hinaus und leistet dadurch einen positiven Beitrag für die Region. Hierzu gehören Spenden- und Sponsoringaktivitäten für soziale, karitative und sportliche Vereine sowie für Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Veranstaltungen. Dabei steht vor allem der lokale Bezug im Fokus. Wir spenden unter anderem für den Musikverein Ainring, für die Bergwacht und für Projekte

an lokalen Schulen. Weitere Spendengelder gehen an die Salzburger Festspiele, lokale Charity-Veranstaltungen, an die Paracelsus Medizinische Privatuniversität sowie an das Haus für Kinder. Das Spenden- und Sponsoringvolumen betrug im Jahr 2021 insgesamt 130.010 Euro.

Hervorzuheben ist das Pilotprojekt „Humusaufbau“ des Landkreises Berchtesgadener Land, das im September 2021 gestartet wurde. Ziel ist es, im Sinne regenerativer Landwirtschaft Humus aufzubauen. Dies bindet CO₂ im Boden und verbessert dessen Wasserspeicherfähigkeit. Die Annahütte engagiert sich hier gemeinsam mit vier weiteren Partnern aus der Wirtschaft und fünf landwirtschaftlichen Betrieben.



Laufgruppe Ainring

Bildungspartnerschaften mit Schulen

Das Stahlwerk Annahütte setzt außerdem auf eine enge Vernetzung mit den lokalen Schulen. Als erstes Unternehmen im Berchtesgadener Land haben wir mit drei Schulen sogenannte IHK-Bildungspartnerschaften abgeschlossen. Damit ermöglichen wir jungen Menschen praktische Einblicke in die Arbeitswelt.

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standards	Seite Kommentar
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016	
Organisationsprofil	
102-1: Name des Unternehmens	5
102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	2/3, 5
102-3: Hauptsitz des Unternehmens	5
102-4: Betriebsstätten	5
102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	5
102-6: Bediente Märkte	5
102-7: Größe des Unternehmens	2/3, 5
102-8: Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	22
102-9: Lieferkette	2/3, 10
102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	29
102-11: Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	12
102-12: Externe Initiativen	2/3, 6, 9/10, 23
102-13: Mitgliedschaften in Verbänden	7, 25
Strategie	
GRI 102-14: Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	1
Ethik und Integrität	
GRI 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	6
Unternehmensführung	
GRI 102-18: Führungsstruktur	5–7, 12, 21/22
Einbindung von Stakeholdern	
102-40: Liste der Stakeholder-Gruppen	7
102-41: Tarifverträge	21
102-42: Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	7
102-43: Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	7, 21
102-44: Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	7
Vorgehensweise bei der Berichterstattung	
102-45: Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	29
102-46: Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8
102-47: Liste der wesentlichen Themen	8
102-48: Neudarstellung von Informationen	keine
102-49: Änderungen der Berichterstattung	keine
102-50: Berichtszeitraum	29
102-51: Datum des letzten Berichts	Mai 2021
102-52: Berichtszyklus	29
102-53: Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	29
102-54: Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	29
102-55: GRI-Inhaltsindex	26-29
102-56: Externe Prüfung	Keine externe Prüfung

GRI-Standards	Seite Kommentar
Wesentliche Themen	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	5, 25
GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	15/16
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	5–7, 25
GRI 203-2: Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	5–7, 25
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10
GRI 204-1: Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	10
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6
GRI 205-3: Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	6
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	
GRI 103: Managementansatz (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6
206-1: Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	6
GRI 301: Materialien 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 16–18
GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	17
GRI 301-2: Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	17
GRI 302: Energie 2016	
GRI 103: Managementansatz (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12
302-1: Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens	13
302-4: Verringerung des Energieverbrauchs	13
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	
GRI 103: Managementansatz (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 18
303-1: Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	18
303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	18
303-3: Wasserentnahme	18
303-4: Wasserrückführung	18
303-5: Wasserverbrauch	18
GRI 304: Biodiversität 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12
GRI 304-2: Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	12
GRI 305: Emissionen 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 14
GRI 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	14
GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	14
GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen	14
GRI 305-7: Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	15
GRI 306: Abfall 2020	
GRI 103: Managementansatz (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 17
306-1: Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	17
306-2: Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	17
306-3: Angefallener Abfall	17
306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	17
306-5: Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	17

GRI-Standards	Seite Kommentar
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12
GRI 307-1: Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	12
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10
GRI 308-1: Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	10
GRI 401: Beschäftigung 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	21
GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	22
GRI 401-2: Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	21
GRI 401-3: Elternzeit	22
GRI 402: Arbeitnehmer- Arbeitgeber- Verhältnis 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	21
GRI 402-1: Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	22
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018	
GRI 103: Managementansatz (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	23
403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23
403-2: Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	23, 24
403-3: Arbeitsmedizinische Dienste	23
403-4: Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23
403-5: Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	23
403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	23
403-7: Vermeidung und Minderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	23
403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen	24
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	24/25
Angabe 404-1: Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	25
GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	25
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	21
GRI 405-1: Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	21/22
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10, 21
GRI 407-1: Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	10, 21
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7, 25
GRI 413-1: Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	25
GRI 413-2: Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	16
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	10
GRI 414-1: Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	10
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	9
GRI 416-1: Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	9

GRI-Standards	Seite Kommentar
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6
GRI 418-1: Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	6
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016	
GRI 103: Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	6
GRI 419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	6

Über den Bericht

Nachhaltigkeitsbericht

Das Stahlwerk Annahütte legt mit dem vorliegenden Bericht transparent Aktivitäten, Kennzahlen und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit dar. Die Zahlen und Daten in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich ausschließlich auf die zentrale Produktionsstätte in Hammerau, nicht auf die Beteiligungsunternehmen. Im Fokus steht das Geschäftsjahr 2021 (01.01.2021 bis 31.12.2021), zur Vergleichbarkeit wurden auch wichtige Kennzahlen aus den Jahren 2019 und 2020 aufgenommen. Relevante Veränderungen der Organisation oder der Lieferkette im Vergleich zu den Vorjahren fanden nicht statt. Bei den dargestellten Zahlen sind teilweise Rundungen vorgenommen worden.

Berichtsstandard

Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Eine Übersicht der behandelten GRI-Angaben im GRI-Inhaltsindex finden Sie auf den Seiten 26-29. Eine externe Verifizierung ist nicht erfolgt.

Kontakt

Fragen bezüglich dieses Berichts richten Sie bitte schriftlich an: Frau Anja Höglauer, nachhaltigkeit@annahutte.com.

Redaktionelle Hinweise

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 15.05.2022. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2021 erfolgte im Juni 2022.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wurde im Bericht auf eine geschlechterspezifische bzw. -neutrale Differenzierung verzichtet und überwiegend die männliche Bezeichnung verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für alle Geschlechtsidentitäten.



Impressum

Herausgeber:

Stahlwerk Annahütte
Max Aicher GmbH & Co. KG
Max-Aicher-Allee 1+2
D-83404 Hammerau
Telefon +49 8654 487-0
Telefax +49 8654 487-968
www.annahuette.com

Konzeption/Redaktion/Layout:

akzente kommunikation und
beratung GmbH, München

Fotografie/Bildquellen:

Stahlwerk Annahütte

Hammerau
Juni 2022

MAX AICHER
UNTERNEHMENSGRUPPE

Stahlwerk Annahütte
Max Aicher GmbH & Co. KG

Max-Aicher-Allee 1+2
D-83404 Hammerau

Telefon +49 8654 487-0
Telefax +49 8654 487-968

